

Hochverehrtes, gnädiges
Fräulein!

Mit frohen Herzen
erlaube ich mir dem hoch-
verehrten gnädigen Fräulein
noch gute und angenehme
Freitage zu wünschen. Ich
bin jetzt über das schön-
ste Wetter so glücklich, daß ich
mir wünschen so möchte
immer so bleiben, denn
das schönste Wetter hat viel



zu früherer Mitteilung beigetragen,
ganz, die über jetzt ganz
verfesselt sind. Ich bin dem
hochwürdevollen, gnädigen Fürstlichen
zu großen Danke verpflichtet.
Gnädigster Fürstliche Liebden
so oft Sie etwas Gutes zu mir
geschickt, ich über kaum nicht
früher als möglich dankbar zu
sein.



Die Kassenrolle haben ich jetzt in
der Arbeit und sobald sie fertig
sind, werde ich sie durch Mutter
dem gnädigen Fräulein schicken,
oder vielmehr bringen ich sie selbst.
Bitte um die gnädige Gesellschaft
meiner Landknechte. Mit größter
Zufassung küßt die Kinder
Ihre

sehr dankbar
Auguste Gliber.

August 1861